

Das Wort des Bischofsvikars ... oder des Papstes!

Vor 14 Tagen fand das Weltjugendtreffen in Rio statt. Dieses Ereignis offenbart, wie die Kirche lebt. Ich teile mit euch deshalb drei Abschnitte aus Predigten von Papst Franziskus, die sich eigentlich nicht nur an junge Leute richten!

„Wir können nicht eingeschlossen bleiben in der Pfarrgemeinde, in unseren Gemeinschaften, in unserer Pfarr-Einrichtung, in unserer Diözesan-Einrichtung, wenn so viele Menschen auf das Evangelium warten! Hinausgehen als Gesandte! Es geht nicht einfach darum, die Tür zu öffnen, damit sie kommen und um sie aufzunehmen, sondern darum, durch die Tür hinauszugehen, um die Menschen zu suchen und ihnen zu begegnen! Drängen wir die Jugendlichen, dass sie hinausgehen. Sicher, sie werden Dummheiten machen. Haben wir keine Angst: Die Apostel haben sie vor uns gemacht. Drängen wir sie hinauszugehen. Denken wir mit Entschlossenheit an die Seelsorge und gehen dabei von der Peripherie aus, fangen bei denen an, die am weitesten entfernt sind, bei denen, die gewöhnlich nicht in die Pfarrei kommen. Sie sind die VIP unter den Geladenen. Es geht darum, aufzubrechen und sie an den Straßenkreuzungen zu suchen!“

„Wohin sendet Jesus uns? Da gibt es keine Grenzen, keine Beschränkungen: Er sendet uns zu allen. Das Evangelium ist für alle und nicht für einige. Es ist nicht nur für die, die uns näher, aufnahmefähiger, empfänglicher erscheinen. Es ist für alle. Fürchtet euch nicht, hinzugehen und Christus in jedes Milieu hineinzutragen, bis in die existenziellen Randgebiete, auch zu denen, die am fernsten, am gleichgültigsten erscheinen. Der Herr sucht alle, er will, dass alle die Wärme seiner Barmherzigkeit und seiner Liebe spüren.“

„In vielen Bereichen und allgemein in diesem ganz auf die Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Humanismus, der uns in der Welt aufgezwungen wird, hat sich eine Kultur des Ausschlusses durchgesetzt, eine „Wegwerfmentalität“. Es ist weder Platz für den alten Menschen, noch für das ungewollte Kind; es ist keine Zeit, sich bei jenem Armen auf der Straße aufzuhalten. Manchmal scheint es, als seien für einige die

Agendaeinträge

- **27. August, 18.30 Uhr:** Pastoralplanungskommission in Tafers
- **30. August, 18.30 Uhr:** Danke-Anlass der Inländischen Mission für alle in der Kirche Engagierten mit Bischof Morerod in der Kirche in St. Antoni
- **03. September, 16 Uhr:** FachstellenleiterInnen-Sitzung
- **04. September, 14.30 Uhr:** Dekanatsversammlung
- **04. September, 20 Uhr:** Loslassen können – auch in der Kirche. Vortrag und Gespräch mit Abt Martin Werlen in Burgbühl
- **10. u. 24. September, 8. Oktober u. 12. November:** Mit Kindern den Glauben feiern. Grundkurs für die Gestaltung von Kindergottesdiensten. Anmeldungen bis zum 27. August bei bildung@kath-fr.ch
- **11. September, 16 Uhr:** VeLaD
- **16. September, 16 Uhr:** Sitzung Projekt Zukunft Dekanat Petrus Kanisius
- **18. September:** Jahresversammlung der Katechetinnen und Katecheten
- **23. September, 19.30 Uhr:** Thematische Einführung in den Weltmissionsmonat im BZB
- **25. September, 19 Uhr:** Bruder-Klausen-Fest im BZB, Messe mit dem Bischofsvikar
- **26. September, 19.30 Uhr:** Pastoralrat
- **1.–3. Oktober:** Diözesane Weiterbildung in Freiburg für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg
- **5. Oktober:** Ausbildung der Pfarreiräte von Deutschfreiburg im Bildungszentrum Burgbühl
- **10.–12. Oktober:** Liturgischer Kongress in Freiburg (50 Jahre Liturgisches Institut)
- **25.–27. Oktober:** Pastoralbesuch des Bischofs in Murten (Murten-Kerzers-Vully)
- **27. November:** Weiterbildung für SekretärInnen und SeelsorgerInnen in Burgbühl

Nächste Ausgabe:

15. September 2013

menschlichen Beziehungen durch zwei moderne „Dogmen“ geregelt: Wirksamkeit und Pragmatismus. Liebe Bischöfe, Priester, Ordensleute und auch ihr Seminaristen, die ihr euch auf den priesterlichen Dienst vorbereitet, habt den Mut, gegen den Strom dieser Kultur anzuschwimmen. Mutig sein! erinnert euch an eines – mir tut das sehr gut, und ich sinne oft darüber nach: Nehmt das Erste Buch der Makkabäer und erinnert euch, wie damals viele sich der Kultur der Zeit anpassen wollten: ‚Nein, lassen wir’s bleiben, nein! Essen wir doch alles wie alle Leute ... Nun gut, das Gesetz, ja, aber man soll doch auch nichts übertreiben...‘ Und so ließen sie schließlich vom Glauben ab, um mit dem Strom jener Kultur zu schwimmen. Habt ihr den Mut, gegen den Strom dieser leistungsorientierten Kultur, dieser Wegwerfmentalität zu schwimmen! Begegnung und Aufnahmebereitschaft für alle, Solidarität – ein Wort, das sich in dieser Kultur im Verborgenen hält, als sei es ein schlechtes Wort – Solidarität und Brüderlichkeit sind Elemente, die unsere Kultur wirklich menschlich machen.

Diener der Gemeinschaft und der Kultur der Begegnung sein! Ich möchte, dass ihr in diesem Sinn gleichsam besessen seid. Und das, ohne anmaßend zu sein und anderen ‚unsere Wahrheiten‘ aufzuzwingen, sondern geleitet von der demütigen und glücklichen Gewissheit dessen, der von der Wahrheit, die Christus ist, gefunden, berührt und verwandelt worden ist und dem es unmöglich ist, sie nicht zu verkünden (vgl. Lk 24,13–35).“

Bischofsvikar Nicolas Glasson

Informationen aus dem Bischofsvikariat:

Projekt „Zukunft Dekanat Petrus Kanisius“

Vielleicht hat es sich bereits herum gesprochen, einige Personen wurden von uns auch schon direkt angefragt: Das Bischofsvikariat hat aufgrund verschiedenster Sitzungen und Kontakte, aber auch gemäss Begehren des Bischofs um schlankere Strukturen beschlossen, sich von einer aussenstehenden Person beraten zu lassen, wie man die Zukunft der Pastoral in Deutschfreiburg planen könnte.

Auslöser für dieses Vorhaben waren:

- Die Dekanatsweiterbildung in Visp 2013, in der die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Milieus die Frage aufgewor-

fen hat, wie die Pfarreien und Seelsorgeeinheiten dem heutigen Kontext von Seelsorge gerecht werden können. Zukunftsszenarien zu erstellen wurde als notwendig erachtet.

- Erfahrungen mit der Doppelstruktur Dekanat und Bistumsregion (Region Bischofsvikariat) mit vielen Gremien und häufigem Doppelaufwand.
- Wunsch nach einer verbindlicheren gemeinsamen Orientierung in der Pastoral der Seelsorgeeinheiten, die von einer verlässlichen und gleichzeitig möglichst schlanken, aber hilfreichen Struktur getragen werden soll.

Marie-Theres Beeler, Theologin und Fachfrau in Organisationsentwicklung, vielen bereits bestens bekannt als Referentin und Supervisorin, hat sich bereit erklärt, sich mit uns diesen Fragen zu stellen und uns in diesem Prozess zu begleiten und zu leiten. Eine kleinere Arbeitsgruppe (Projektplanungsgruppe) mit dem Dekan, einem Vertreter der Pastoralplanungskommission und der Fachstellen haben mit uns erste Schritte überlegt. Im September werden wir mit der Pastoralplanungskommission, mit VertreterInnen aller Seelsorgeeinheiten und aller wichtiger Gremien in Deutschfreiburg, inklusive Pfarreivereinigung, zusammentreffen. Wir werden ihnen Vorschläge für nächste Projektschritte machen und darüber mit dieser grösseren Projektgruppe diskutieren.

Das wichtigste Ziel dieses ganzen Prozesses ist die Klärung künftiger Zielorientierung und Schwerpunkte für die Pastoral im Dekanat. Diesem Ziel (pastorale Fragen) untergeordnet, aber dazugehörend, sind die Klärung der Veränderungen angesichts des Personalmangels (personelle Fragen) und die Klärung der Dekanatsstrukturen (strukturelle Fragen).

Unser Wunsch ist es, möglichst alle verschiedenen „Player“ in der Kirche Deutschfreiburg in diesen Prozess mit einzubeziehen, damit wir alle gemeinsam eine konsensfähige Neuorientierung planen und umsetzen können! Wir danken allen für das wohlwollende Mitarbeiten und Mitdenken zugunsten der Kirche in Deutschfreiburg in 10 bis 20 Jahren!

Ansprechperson – Pfarreibeauftragte Bezugsperson

Nach dem Versand unseres letzten Mitteilungsblattes haben wir verschiedentlich Rückmeldungen erhalten zu der Funktion einiger neu angestellter Personen, die wir als „Ansprechpersonen“ in Pfarreien angestellt haben. Daher hier eine kleine Erklärung:

Bisher konnten wir in allen Pfarreien, wenn wir keinen Priester mehr fanden, der zum Pfarrer ernannt werden konnte, eine „Pfarreibeauftragte Bezugsperson“ anstellen. Diese Pfarreibeauftragte Bezugsperson hatte eine theologische oder zumindest katechetische Ausbildung und war Mitglied des Seelsorgeteams der Seelsorgeeinheit. Normalerweise war sie mindestens zu 50% in einer Pfarrei tätig und vom Bischofsvikariat angestellt als Seelsorgerin oder Seelsorger. Sie war verantwortlich für die Anliegen, die die entsprechende Pfarrei betreffen und zuständig für die haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätigen in dieser Pfarrei. Sie übernahm viele Koordinations- und Animationsaufgaben. Sie nahm teil an den Sitzungen des Pfarreirates und war zuständig für die Pastoralgruppe

Der Personalmangel wurde aber in den letzten Jahren immer grösser, und dies nicht nur bei den Priestern, sondern auch bei den Laienseelsorgern. Wegen der Pensionierung gleich mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Sommer, und wegen fehlender guter Bewerbungen für die kleineren Landpfarreien, mussten wir im Personalrat nach Lösungen suchen, damit das kirchliche Leben in diesen Pfarreien zumindest eingeschränkt weitergehen kann. Gleichzeitig, wahrscheinlich genau aus diesem Mangel heraus, wurden wir aber auch aufmerksam auf Leute mit ganz besonderen Charismen, die nicht unbedingt Theologie und Katechese studiert hatten, die aber in ihren Pfarreien immer schon engagiert waren, die die Leute und ihre Bedürfnisse vor Ort bestens kannten, und bereit waren, sich etwas stärker zu engagieren.

So haben wir nun in Rechthalten, in Brünisried und in Heitenried sehr bewährte und schon seit langem engagierte Personen gefunden, die bereit sind, als „Ansprechpersonen“ Meldungen, Anfragen und Anliegen der Pfarreiangehörigen oder aussenstehender Personen entgegenzunehmen und diese an die zuständigen Instanzen weiterzuleiten, d. h. vor allem an den Priester vor Ort oder direkt an den Pfarrmoderator. Sie bilden das Bindeglied zwischen der Pfarreibe-

völkerung und dem Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit. Und sie übernehmen selber noch viele kleinere und grössere Aufgaben in und um die Pfarrkirche! Sie gewähren so, dass in jeder Kirche immer noch gebetet und gefeiert wird.

Auf diesem Weg sei den neuen Ansprechpersonen herzlich gedankt für ihre Bereitschaft, diese so wichtige Aufgabe in ihrer Pfarrei zu übernehmen!

Neue MitarbeiterInnen in der Seelsorge in Deutschfreiburg:

Pfarreiseelsorge Stadt Freiburg und Umgebung:



Als Nachfolgerin von Margrit Seiler konnten wir für die Pfarreiseelsorge der Stadt Freiburg und Umgebung auf den 1. September **Frau Christina Mönkehues** als Pastoralassistentin gewinnen (75%). Christina ist vielen Leuten bereits bestens be-

kannt, ist sie doch seit Beginn dieses Kalenderjahres die Informationsbeauftragte des Bischofsvikariats. Christina stammt aus Deutschland und lebt seit 2010 in Freiburg. Sie hat sich hier in der Kirche schon in vielen Bereichen engagiert: Katechetische Kommission Deutschfreiburg, Kommission Bildung und Ökumenische Kommission in der Stadt Freiburg, Schweizerisches Katholisches Bibelwerk, aber auch als OS-Religionslehrerin. Zuvor hat sie in Münster (D) Theologie, Erziehungswissenschaften und Englisch studiert. Wir sind sehr glücklich, dass Christina jetzt voll bei uns in Deutschfreiburg einsteigt und sie wird ihre beiden Tätigkeiten zum Vorteil aller zu verbinden wissen!

Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen/Laupen:

Dr. Stephan Lauber, bisher vor allem an der Universität Freiburg im Bereich Altes Testament tätig, aber auch schon oft als Aushilfspriester in Deutschfreiburg unterwegs, hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, die priesterlichen Dienste in der Pfarrei Bösingen/Laupen zu übernehmen. Er wird ab 1. September 2013 vom Bischofsvi-



kariat zu 50% als mitarbeitender Priester angestellt. Wir freuen uns sehr, in ihm einen jungen Priester und bekannten Prediger gefunden zu haben, der bereit ist, sich in Deutschfreiburg zu engagieren. Die bisherigen Aushilfspriester, Abbé Patrick Hungerbühler und Pater Konrad Haussner, werden nach Bedarf in Böisingen weiterhin priesterliche Dienste übernehmen.

Pfarrei Murten-Kerzers-Vully



Auch in Murten galt es einen Nachfolger/eine Nachfolgerin für Rolf Maiefisch zu finden. Nachdem wir für diese Stelle ausnahmsweise mehrere Bewerbungen erhalten haben, haben wir uns zusammen mit dem Seelsorgeteam der

Pfarrei und dem Pfarreirat für die Person von **Herrn Oliver Schneitter** als neuem Pastoralassistenten entschieden. Oliver Schneitter stammt aus Lommiswil (SO). Nach einem Lizentiat in Religionswissenschaften und einem Master of Art in Management hat er an der Universität Luzern das Studium der Theologie und Jüdischer Studien absolviert, inklusive Studienjahr in Jerusalem. Er kehrt nun mit seiner jungen Familie aus Israel zurück in die Schweiz und übernimmt auf Mitte September seine neue Aufgabe in der Pfarrei Murten, v. a. in den Bereichen Erwachsenenbildung, Ökumene und Liturgie, aber auch mit einem wesentlichen Bestandteil Arbeit auf der französischsprachigen Seite im Bereich der Jugendarbeit und Hinführung auf das Sakrament der Firmung. Wir sind überzeugt, dass Oliver Schneitter vieles mitbringt, wovon die Pfarrei Murten insbesondere und Deutschfreiburg insgesamt profitieren können werden!

Jugendseelsorge Deutschfreiburg (JuSeSo)

Aufgrund des Mutterschaftsurlaubes von Sandra Vetere und ihrer neuen Aufgabe als Mutter, übernimmt **Frau Andrea Neuhold** neu 40% der Fachstelle Jugendseelsorge Deutschfreiburg. Sandra reduziert ihren Prozentsatz um 20%, wodurch Andrea diese zusätzlich zu ihren bisherigen 20% übernimmt. Andrea hat auch die Aufgabe übernommen, während des Mutterschaftsurlaubes von Sandra die Fachstelle weiter zu leiten und bis zu Sandras Rückkehr ihre Aufgaben – so weit nötig – zu übernehmen. Wir

sind Andrea für diese Überbrückungsarbeit sehr dankbar!

Ausserdem können wir im September wiederum einem jungen Deutschfreiburger die Chance bieten, bei der Jugendseelsorge ein Praktikum zu absolvieren, nachdem im vergangenen Pastoraljahr bereits Judith Lehmann als Praktikantin angestellt werden konnte. **Valentin Rudaz**, 21-jährig und aus der Stadt Freiburg, wird neben diesem Praktikum gleichzeitig auch die ForModula-Ausbildung zum Katecheten absolvieren. Wir freuen uns sehr, mit ihm einen jungen Mann anstellen zu können, der uns hoffentlich in der Kirche Deutschfreiburg lange erhalten bleiben wird!

Pastoralbesuch in Deutschfreiburg

Seit Bischof Charles Morerod im Amt ist, besucht er gerne, manchmal ist auch eine Firmfeier ein Anlass dazu, die Seelsorgeeinheiten und Pfarreien in seiner Diözese. Bei seiner doch sehr strapazierten Agenda bleiben ihm 4-5 Wochenenden pro Jahr, die er für Pastoralbesuche vorgesehen hat. Einen dieser Pastoralbesuche wünschte er in Deutschfreiburg zu machen. Das Datum war schon gegeben (in den Herbstferien), die Seelsorgeeinheit/die Pfarrei musste noch gefunden werden.

Unter Berücksichtigung der bisherigen Besuche des Bischofs in Deutschfreiburg und nach Rücksprache im Personalrat und mit den Betroffenen vor Ort wird nun Bischof Morerod vom 25. bis 27. Oktober die zweisprachige Pfarrei Murten (Murten-Kerzers-Vully) besuchen. Die Komplexität, die Ausdehnung, die ökumenische und die zwei- oder mehrsprachige Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen werden Bischof Morerod somit sicherlich auch noch ein anderes Bild von Deutschfreiburg liefern als das, was er bisher vor allem im Sensebezirk kennenlernen konnte. Aber all dies gehört zur Vielfalt und deshalb auch zur Schönheit unserer Kirche, unserer Kirche in Deutschfreiburg! Und wir freuen uns und schätzen es sehr, dass sich unser Bischof immer wieder bis zu uns bemüht! Herzlich willkommen!

Geburtstage:

In den vergangenen zwei Monaten konnten folgende Seelsorger und Seelsorgerinnen einen runden Geburtstag feiern:

- Frau Denise Poffet El-Betjali am 16. Juli: 50 Jahre
- Domherr Hans Brügger am 29. Juli: 70 Jahre
- Pfarrer Gerhard Baechler am 6. August: 75 Jahre

Wir wünschen den Jubilaren nachträglich gute Gesundheit und Gottes Segen!

Des Weiteren können in allernächster Zeit zwei weitere, immer noch sehr aktive Mitarbeiter ein rundes Geburtstagsfest feiern:

- Sr. Juliette Andrey wird am 27. August 70-jährig und
- Pfarrer Linus Auderset am 3. September 80-jährig.

Herzliche Gratulation schon heute und weiterhin alles Liebe und Gute!

Geburt von Livio Pasquale Vetere

Wir freuen uns, euch allen mitteilen zu dürfen, dass unsere Fachstellenleiterin der Jugendseelsorge, Sandra Vetere, am 19. Juli 2013 einen kleinen Sohn geboren hat mit Namen Livio Pasquale. Wir wünschen dem kleinen Livio und seinen Eltern alles Gute und Gottes Segen auf ihrem Weg zu dritt!

Hinschied von Alt-Bischofsvikar Anton Troxler



Am vergangenen 27. Juli ist Domherr Anton Troxler im Alter von 88 Jahren verstorben. Anton Troxler ist im Sennoblerland aufgewachsen. Nach seiner Priesterweihe in Freiburg am 9. Juli 1950 war er zuerst Kaplan in Tafers.

Danach wurde er in den französischsprachigen Teil des Bistums berufen, nach Neuenburg, Estavayer-le-Lac, Peseux und Lausanne, mit einem kurzen Unterbruch in der Pfarrei St. Moritz in Freiburg. 1982 wurde er Bischöflicher Kanzler. In dieser Funktion musste er 1986 auch das Amt

des Bischofsvikars für Deutschfreiburg übernehmen, nach dem tragischen Unfalltod seines Vorgängers Paul Fasel. 1991 wurde er Pfarrer in St. Johann und St. Moritz und 1997 Rektor der Liebfrauenbasilika in Freiburg.

Wir behalten Toni Troxler in liebevoller und dankbarer Erinnerung. Gott schenke ihm den ewigen Frieden!

Wünsche für das neue Pastoraljahr

Einen guten Start ins neue Pastoraljahr wünschen wir euch allen, im Wissen und im Vertrauen, dass Neues auch bereichernd sein kann!

Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin